

"Auch wir haben unsere Prognosen korrigieren müssen"

Autor(en): **Muheim, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von Fotointern

Das Jahr 2001 ist am Ausklingen – vor uns scheint eine ungewisse Zukunft zu stehen. Der 11. September hat zu einer allgemeinen Verunsicherung geführt, die Konsumentenstimmung ist schlagartig in die Tiefe gestürzt, Arbeitslosigkeit hat sich breit gemacht, und wir alle sehen dem neuen Jahr mit einer grossen Portion Skepsis entgegen.

Dabei geht es unserer Branche – wie auch aus dem Interview mit Peter Muheim hervorgeht – noch relativ gut, denn die Umsatzeinbrüche in der Computerbranche, der tiefgefrorene Handymarkt und die fehlenden Innovationen in der Unterhaltungselektronik haben wesentlich stärkere Konsequenzen gehabt, als der Rückgang des Film- und Bildumsatzes. Dieser soll übrigens zwischen 4 bis 7 Prozent betragen und ist in erster Linie auf den regnerischen Frühling und die explodierende Digitalfreude zurückzuführen. Natürliche Faktoren also, die nicht als negative Vorzeichen interpretiert werden dürfen. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser für das kommende Jahr alles Gute und danken Ihnen für Ihre Lesetreue!

Urs Tillmanns

iha gfk: «Auch wir haben unsere Prognosen korrigieren müssen»



Wie hat sich der Fotomarkt im Jahr 2001 entwickelt, und welche Trends sind für das kommende Jahr zu erkennen?

Wir haben dazu Peter Muheim, Vizedirektor des Marktforschungsunternehmens IHA GfK in Hergiswil befragt.

Herr Muheim, wie hat sich das Jahr 2001 gesamtwirtschaftlich entwickelt?

Gesamthaft hat sich die Weltkonjunktur stärker abgeschwächt als erwartet. Die Konsumentenstimmung für

das Jahr 2001 stand in allen Ländern auf negativ, und niemand wollte das wahrhaben. Auch wir mussten unsere Prognosen im Laufe des Jahres nach unten korrigieren. Das hat verschiedene Ursachen.

Einmal steckten die USA in einer ökonomischen Krise und zum anderen waren Sättigungstendenzen vor allem beim PC- und IT-Markt (IT = Information Technology) zu erkennen. Vorzeigebeispiel ist der Handy-Markt, der von plus 56 Prozent im Jahr 2000 auf minus 26 Prozent im Jahr 2001 zurückfiel. Bei den Unterhaltungselektronikprodukten (UE) beträgt der Rückgang dieses Jahr bisher rund 12 Prozent. Neben der Marktsättigung fehlt es in vielen Bereichen an echten Innovationen, welche die Kauffreude anheizen.

In wie weit sind die Ereignisse des 11. September mitverantwortlich?

Die Vorzeichen für eine konjunkturelle Abschwächung waren schon vor den Terroranschlägen in den USA gesetzt. Sie waren in der UE-Branche im Mai und Juni in den meisten europäischen Ländern sichtbar, vor allem in Deutsch-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Praxistest: Bildstabilisator

Seite 6

gigabitfilm

Ein Schwarzweissfilm mit sehr hoher Auflösung zum selber Entwickeln

canon

organisiert den Vertrieb über drei bekannte Computer-Distributoren neu

pentax 645 nll

Die bekannte Mittelformatkamera wurde überarbeitet und bietet noch mehr Funktionen

Seite 11

Seite 15

Seite 21

Was man unbedingt einpacken muss für die PMA 2002 in Orlando:

Visitenkarten
Terminplaner
Handy
Sonnenbrille

Was man ruhig zurücklassen kann:
die Konkurrenz

Die PMA 2002 in Orlando, Florida, bietet Ihnen mehr als je zuvor die Gelegenheit sich über die neuesten Entwicklungen in der Foto/Imaging Branche zu informieren und dadurch einen Vorsprung auf die Konkurrenz zu bekommen. Auf dieser Messe werden alle führenden Hersteller vertreten sein, und neben 150 Fortbildungsveranstaltungen werden zur Kontaktpflege zahlreiche gesellschaftliche Veranstaltungen von Empfängen bis Golf stattfinden. Dazu gibt es verbilligte Tickets für Disney World. Kommen Sie nach Orlando - und die Konkurrenz wird von Ihnen nur noch eine Staubwolke sehen...

If you're in imaging...you're at PMA

Für weitere Informationen besuchen Sie die deutsche Seite der PMA Homepage unter www.pmai.org, oder wenden Sie sich an das PMA Büro für Europa in München, Fax (089) 273 0291, e-mail pmaeurope@pmai.org

Günstige, flexible Reiseangebote erhalten Sie von ICT Reisen 72004 Tübingen (Herr Werner Hofmann) Telefon 07071-93030 Fax 07071-37061 und von travel24 GmbH 80809 München (Herr Günther Koch) Telefon 089-25007-1010 Fax 089-25007-4601 www.pma-messe.de



February 24-27, 2002

Orange County

Convention Center

Orlando, Florida USA

Fortsetzung von Seite 1

land, Österreich und in der Schweiz. Aber die Terroranschläge hatten ihre Auswirkungen auf das Börsenklima, die Kaufkraft und auf die Konsumentenstimmung.



«Der Markt von analogen und digitalen Fotoapparaten legte im Jahr 2001 um rund neun Prozent zu.»

Peter Muheim, Vizedirektor IHA GfK.

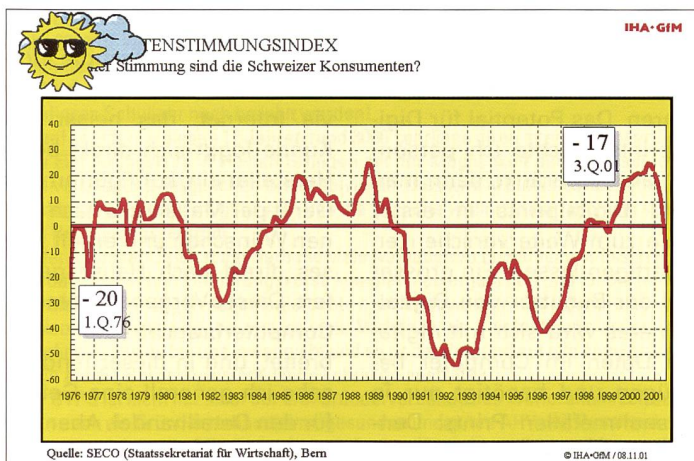
Weshalb haben die drei deutschsprachigen Länder, darunter die Schweiz, besonders sensibel auf den Konjunkturrückgang reagiert?

Der Anteil von Wertpapierbesitzern ist in diesen Ländern extrem hoch, deshalb spürte man hier die Auswirkungen auf das Börsenminus am schnellsten. Andererseits herrschte in diesen Ländern im Jahr 2000 ein überheiztes Konsumklima, was in der Schweiz zusätzlich durch Jubiläumsaktionen von Migros

herrscht ein sehr negatives Konsumklima, oder vielleicht besser noch eine Konsumentenrückbesinnung. Die Leute wollen zwar etwas kaufen, aber sie besinnen sich eher auf nostalgische und traditionelle Produkte als für HighTech Geräte.

Wie präsentiert sich vor diesem Hintergrund die Fotobranche?

Sie steht noch verhältnismässig gut da, weil im Gegensatz zu anderen Branchen innovative Produkte wie Digitalkameras vorhanden sind. Insgesamt dürfte der Markt von analogen und digitalen Fotoapparaten im Jahr 2001 um rund neun Prozent zulegen. Letztere sind in erster Linie für dieses Wachstum verantwortlich, denn sie werden im Jahr 2001 schon mehr als die Hälfte des



Der Konsumentenstimmungsindex erfuhr im dritten Quartal 2001 innert kurzer Zeit einen jähen Knick.

und ID in Folge von Spontankäufen zu einer Marktsättigung führte. Die Ereignisse des 11. September überlagerten das ganze, doch waren sie nicht ausschlaggebend. Aber sie führten zu einer grossen Verunsicherung der Konsumenten. Seit Oktober

Kameraumsatzes der Branche ausmachen. Alle anderen Kameraarten haben im Durchschnitt rund einen Viertel an Umsatz eingebüsst. Dieser Trend wird im nächsten Jahr klar zunehmen. Wir können davon ausgehen, dass der Anteil an Digitalkameras im

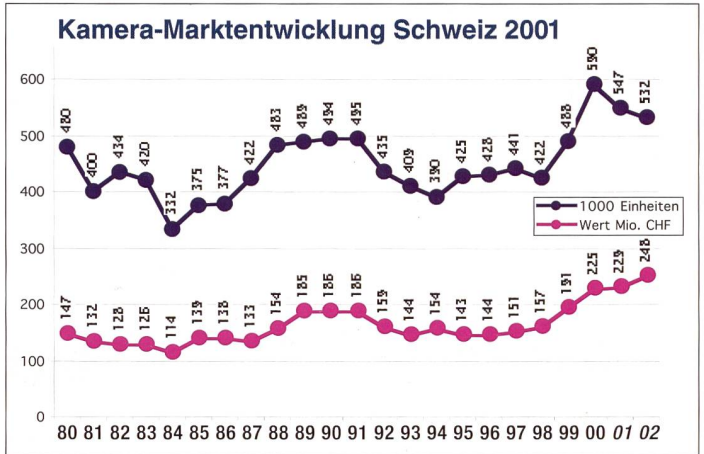
Jahr 2002 rund zwei Drittel betragen dürfte.

Wie beurteilen Sie den Umsatzrückgang bei APS Kameras?

Während die Kleinbild-Kompaktkameras noch relativ stabil waren, zeigten sich die APS

Jahr, insbesondere im Fotohandel?

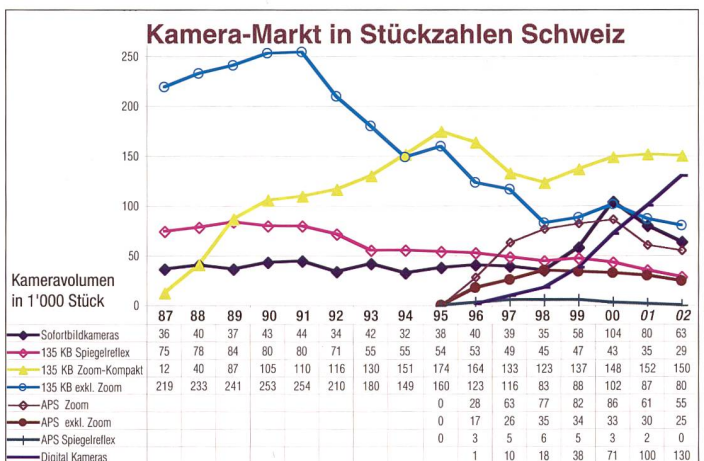
Der Trendbarometer zeigt eine deutliche Verunsicherung der Konsumenten an, aber auch vermehrte Spontankäufe. Das ist für viele Produktbereiche eine echte Chance und betrifft



Verkaufsmengen und Umsätze des Schweizer Kameramarktes inkl. Digitalkameras von 1980 bis 2000. Ab 2001 Schätzungen der IHA GfK.

Kameras sehr stark rückläufig, und sie konnten nur über den Preis einigermaßen im Markt gehalten werden. Das geht in erster Linie auf die Systemkritik und einen zu geringen Benutzernutzen zurück, aber auch auf die Tatsache, dass die

nicht nur Digitalkameras, sondern ebenso analoge Geräte. Der Kauf expressiver Luxusgüter wird in nächster Zeit deutlich zunehmen. Deshalb sind die Prognosen für innovative Digitalkameras eher positiv. Ebenso liegen verbind-



Der Kameramarkt in Stückzahlen ist insgesamt rückläufig, einzig die Digitalkameras boomen. Ab 2001 Schätzungen der IHA GfK.

Verkäufer zu wenig von APS überzeugt und für den Verkauf motiviert sind. Aber das bezieht sich nicht alleine auf dieses Jahr, denn der Negativtrend von APS war schon früher zu erkennen. Welche weiteren Trends sehen Sie für das kommende

dende Luxusgüter und Kultobjekte im Trend. Weiter birgt die derzeitige Bevölkerungsentwicklung eine grosse Chance, die von einer Umschichtung und einer rapiden Zunahme älterer Leute geprägt ist. Viele von ihnen verfügen über Geldmittel, mit

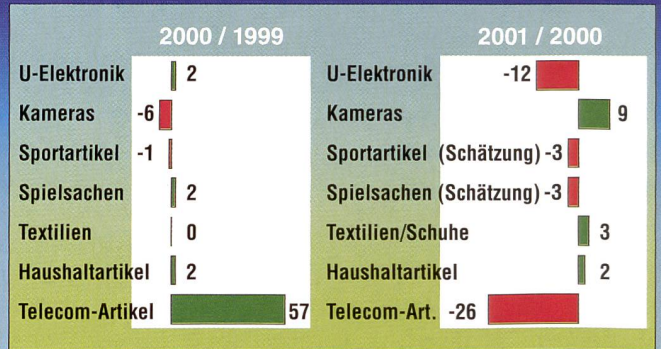
denen sie sich gerne etwas leisten. Andererseits ist die Zunahme kleinerer Haushalte deutlich zu sehen – der Anteil von Einpersonenhaushalten liegt derzeit über 35 Prozent – und gewisse Dinge braucht es einfach in jedem Haushalt.

Was ist in Zukunft für den Fotofachhandel wichtig?

Die Prognosen für die Fotobranche sehen insgesamt nicht schlecht aus. Dies bedingt eine gewisse Positio-

mehr in erster Linie für Qualität sondern vermehrt für Kult. Es ist besonders bei UE-Produkten eine gewisse Markenuntreue sehr offensichtlich. Schnäppchenjäger haben gute Zeiten. Man kauft eher ein unbekanntes Produkt als früher. Die Qualität wird weniger wichtig als das Design. Dieser Trend wird nicht zuletzt auch durch die OEM-Produktionen begünstigt, denn viele Konsumenten haben durch-

Entwicklung Konsumgüter



Gegenüber 2000 liegen (Digital-) Kameras um 9 Prozent im Plus!

nierung durch Pflege der Fachkundschaft und Ausweisen von Fachkompetenz. Dienstleistungen werden ein immer wichtigerer Aspekt; dies kann zu gewissen Umschichtungen führen. Das Potential für Digitalprints erachte ich persönlich als beschränkt, denn man wird Digitalprints in erster Linie zum Weiterverschenken anfertigen lassen. Ein grosser Teil der Benutzer von Digitalkameras wird sich mit digitalen Daten im Computer begnügen und benötigt nur in Ausnahmefällen Prints. Dennoch darf man das Bildergeschäft mit analogen Kameras nicht unterschätzen, denn diese haben immer noch ein grosses Entwicklungspotential, und sie weisen einen sehr hohen Benutzeranteil auf.

Wie wird die Entwicklung der Verkaufskanäle verlaufen?

Ein deutlicher Trend geht zur Zeit in Richtung Filialbetriebe und Fachmärkte. Dabei steht die Markenbewusstheit nicht

schauf, dass auch Markenfirmen ihre Produkte bei Billigherstellern produzieren lassen.

Ein weiterer Trend ist die individuelle Massenproduktion via Internet, das heisst der Kunde loggt sich direkt beim Hersteller ein, konfiguriert das Gerät per Mausklicks nach seinen Wünschen und erhält dieses direkt nach Hause geliefert. Dieses Vorgehen ist in der Computerbranche sehr verbreitet, und in dieser Tendenz sehe ich generell eine Gefahr für den Detailhandel. Aber das alles betrifft den Fotofachhandel wenig. Wichtig sind für ihn in erster Linie sein breites Dienstleistungsangebot und seine Fachkompetenz. Sehr oft handelt es sich dabei ja auch um sehr etablierte Geschäfte, die deutlich weniger der Konkursgefahr ausgesetzt sind als junge Unternehmen in anderen Branchen.

Herr Muheim, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

SanDisk ultra™

Geschwindigkeit ist Alles

Wer die ganze Action haben muss, braucht Schnelligkeit! Diese liefert die neue SanDisk Ultra™ Compact Flash™ Karte. Die ultra-schnelle Schreibgeschwindigkeit von bis zu 2,8 MB/s bedeutet weniger Zeitverlust zwischen den Aufnahmen und schnellere Sequenzen. Erleben sie die Zukunft der digitalen Photographie!

SanDisk

More Memory. More Possibilities.

Karl Engelberger, Inh. Roger Engelberger
 Photo en gros, 6362 Stansstad
 E-Mail: info@engelberger.ch
 Tel. 041 619 70 70 Fax 041 619 70 71



Paul Schenk
Präsident des SVPG

zef: alle suchten eine Lösung

Das Zentrum für Foto Video EDV wurde im Jahre 1990 unter Initiative von meinem Vorgänger Hans Peyer und den drei Branchenverbänden ISFL (Interessengemeinschaft Schweizerischer Foto-Lieferanten), dem SBf (Schweizer Berufsphotografen) und dem SVPG (Schweizerischer Verband für Foto- Handel und -Gewerbe) mit sehr viel Engagement und Zuversicht gegründet und erstellt. Es entstand ein zweckmässiges und sympathisches Zentrum, welches mit dem gut eingerichteten Fotostudio und Labor und später mit einem Fotolehrpfad, beste Voraussetzung für die Durchführung der Einführungskurse bot. Auch für die Weiterbildung sämtlicher Fotoberufler und privater Bedürfnisse wurde stark geworben. Bald kam aber durch die schlecht besuchten Weiterbildungskurse die Ernüchterung, und im Februar 1994 musste wegen Geldmangel der zef Support gegründet werden, welcher auch die Betriebsleitung übernahm. Schon damals wollte sich der zef Support intensiv für einen weiteren Benützer des Zentrums bemühen, aber leider ohne Erfolg. Mit viel Aufwand wurden schöne und ausführliche Broschüren für die Kursangebote gedruckt und überallhin versandt und so konnte das zef im Jahre 1995 sogar einen klitzekleinen Gewinn ausweisen. Doch das Hoch war von kurzer Dauer und im Jahre 1997 war die Verschuldung bereits über die Schmerzgrenze hinaus angewachsen. Die Wandlung zur digitalen Bildbearbeitung in der Fotobranche erweckte wieder Hoffnung, dass jetzt der Wunsch nach Weiterbildung vorhanden ist und es wurden grosse Anstrengungen unternommen, um auf diesen EDV Zug aufzuspringen. Es konnten gute Kurse für Photoshop Bildbearbeitung und für die digitale Fotografie angeboten werden. Die erhofften Kursbesucher sind aber, aus wessen Gründen auch, ausgeblieben und der Schuldenberg wuchs immer höher. In der letzten Zeit hörte man immer mehr Stimmen, dass die Rettung des zef Sache des SVPG sei.

1. Wäre dies nicht nur Sache eines Verbandes gewesen, sondern wie bei allen anderen Institutionen Sache aller Gründerverbände.
2. Wären sämtliche Mitgliederbeiträge zusammengelegt, nur ein Tropfen auf einen heissen Stein und der Verband könnte seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. So blieb dem zef Support und der zef Stiftung leider nichts anderes mehr übrig, als nach der Sitzung vom 13. November 2001 den Entscheid für die Schliessung bekannt zu geben.

Wie Urs Tillmanns im letzten Fotointern schrieb, könnte nur noch ein Wunder diesen Entscheid rückgängig machen. Dass die Einführungskurse bis Ende Schuljahr 2001/02 weitergeführt werden können, haben wir mit der Gemeinde Reiden abgemacht und es ist zu hoffen, dass der Betrieb seinen Verpflichtungen auch nachkommen kann. Dies ist aber nur möglich, wenn die offenen Support Beiträge für dieses Schuljahr noch bezahlt werden!

Im zef konnten in diesen 12 Jahren rund 3000 Lehrlinge ihren intensiven, viertägigen Einführungskurs in kleinen Gruppen mit der Möglichkeit der Übernachtung und Verpflegung am gleichen Ort, absolvieren. Dies wird in Zukunft in dieser Form bestimmt nicht mehr möglich sein und die Branche verliert leider auch ein schönes Begegnungszentrum.

In der nächsten Zeit hat der Verband viele Aufgaben zu bewältigen, müssen jetzt die obligatorischen Einführungskurse komplett neu organisiert und für die neuen Berufsbezeichnungen neue Reglemente erarbeitet werden. Eine generelle, solidarische Bildungsabgabe, wie es viele Verbände als Pflichtabgabe als normal empfinden gibt es bei uns leider nicht und so ist der Verband auf alle angewiesen, auch auf die Betriebe, welche keine Lehrlinge ausbilden.

Der SVPG ist nicht nur einer der drei Gründerverbände des «verlorenen» zef, sondern auch ein Gründerverband einer gesunden und guten AHV und Pensionskasse von welchen die Mitglieder in mehrfacher Hinsicht profitieren können. Mit einem bescheidenen Beitrag könnt ihr nur gewinnen! Also werdet Mitglied des SVPG. Wie heisst es doch so oft: Ausbildung ist unser zukünftiges Kapital.

Euer Präsi, Paul Schenk, info@svpg.ch

Paul Schenk, SVPG-Präsident, 3800 Unterseen, Tel. 033 823 20 20, Fax -- 20 21

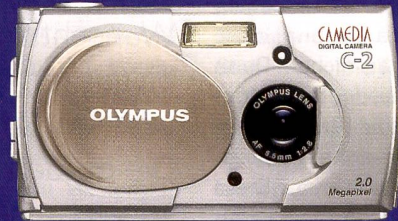
Täglich (Mo. – Fr.)

Schnäppchenmarkt

Hama Technics AG
Industriestrasse 1, 8117 Fällanden
Tel. 01 825 35 50, Fax 01 825 39 50

INFO-ECKE OLYMPUS

Camedia C-2 Der Einstieg in die Digitalwelt



Die Camedia C-2 ist ein kompaktes 2 Megapixel-Modell. Die für Einsteiger ideale Kamera beeindruckt durch vielseitige Funktionen wie zum Beispiel Panorama, Nahaufnahme und Movie.

Die C-2 ist eine kompakte Kamera mit lichtstarkem f 2,8 / 5,5 mm Objektiv und eingebautem Blitz.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Gebietsverkaufsleiter und unser Verkaufsbüro gerne zur Verfügung.

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE

Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications

Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 66 62, Fax 01 947 66 55
www.olympus.ch

agenda: Veranstaltungen

Branchenveranstaltungen

- 08.01. – 11.01., Las Vegas, CES 2002
- 10.01. – 14.01., Mumbai, India, PhotoFair
- 24.02. – 27.02., Orlando, PMA 2002
- 22.03. – 24.03., Tokyo, Photo Expo 2002
- 12.04. – 14.02., Osaka, Photo Expo 2002
- 25.09. – 30.09., Köln, Photokina 2002

Galerien und Ausstellungen

Bereits eröffnet:

- bis 16.12., Ennetbaden, Photo Galerie 94, «Fotografien» von Barbara Hausamann
- bis 22.12., Küsnacht, Nikon Image House, «6. vfg Nachwuchs Förderpreis»
- bis 22.12., Frauenfeld, Hotel Blumenstein, Bahnhofplatz: «Carneval und Venedig»
- bis 29.12., Basel, PEP + NO NAME, Photogalerie, Unt. Heuberg 2
- «Im Gstrüpp» Erwin Stäheli Fotografien
- bis 31.12., Zürich, Espace Alpa, Neptunstr. 96: «Errance, Raymond Depardon»
- bis 01.01.02, Riehen, Kunst Raum Riehen, Baselstr. 71: «Regionale 2001», Gemeinschaftsausstellung
- bis 10.01.02, Zürich, Architekturfoyer, HIL, ETH Hönggerberg, «Architektur Landschaft Fotografie II»
- bis 12.01.02, Riehen, Galerie Schöneck, Gartenstr. 12: «Comenius Röthlisberger»
- bis 13.01.02, Winterthur, Fotomuseum, Grützenstr. 44: «Hans Danuser», Frozen
- bis 13.01.02, Winterthur, Fotomuseum, Grützenstr. 44: «Dunja Evers»

- bis 13.01.02, Vevey, Musee Suisse de l'appareil, Grande Place: «Durante, Marco D'Anna» Photographie de la Suisse
- bis 18.01.02, Winterthur, Coal mine fotogalerie, Volkarthaus, Turnerstr. 1 «Maison Motorisée»
- bis 24.01.02, Zürich, Zur Stockeregg, Stockerstr. 33, «Nirvana facing south», Jacqueline Heer
- bis 25.01.02, Nidau, Leica Camera AG, Hauptstr. 104, «Aktion im Panoramaformat» von Thomas Ulrich
- bis Febr. 02, Zürich, Kaspar Escher Haus, Neumühlequai 10, «Fotografien und Installationen»
- bis 06.02.02, Zürich, Kunsthaus Zürich: Bilderschatz - The Best of Kunsthaus «150 Meisterwerke von Rembrandt bis Warhol»
- bis 22.02.02, Nidau, Leica Galerie, Hauptstrasse 104: «Shanghai» Ferit Kuyas
- bis 24.02.02, Bern, Museum für Kommunikation, Helvetiastr. 16: «Ferngespräche», die 17'000 Briefe des Albrecht von Haller

Ausstellungen neu:

- 06.12. - 28.02.02, Zürich, ETH, Hönggerberg: «Ernst Cramer, 0 Visionäre Gärten»
- 07.12. - Feb. 02, Zürich, Bar Hotel Seehof, Seehofstr. 11: «Fotografien Rene Frese»
- 02.03. - 28.03. Basel, Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK: «6. vfg Nachwuchs Förderpreis»

Weitere Daten im Internet:
www.fotoline.ch/info-foto